

# Eignungsdiagnostik in der Schweiz

## Marktteilnehmer, Praxis und Stand der Qualitätssicherung

Simon Carl Hardegger, MSc UZH



## Agenda

- **Mein Hintergrund**
- **Gedanken zu Berufseignungsdiagnostik und Markt-Dynamik**
- **Betrachtung zu Qualität mit Thesen-Angebot zur Qualitätssicherung für Psychologen/innen (aus eigener Praxis)**
- **Fazit**



# Mein Hintergrund Mit zwei «Hüten»

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

ca. 3000

Departement Angewandte Psychologie

Studium

F&E

Weiter-  
bildung

Dienst-  
leistung

IAP  
Institut für Angewandte  
Psychologie



&



ca. 100



# Berufseignungsdiagnostik

## Verbreitung ausgewählter (psychologischer?) Verfahren

Table 2. Personnel selection procedures used in German-speaking Switzerland

Procedure	Percentage
Analysis of application documents (including CV and university/school reports)	99.6
Interviews (with 71.3% of these being at least semi-structured)	99.4
Reference checks	89.1
Personality test	32.0
Assessment centers (AC)	26.3
Work sample tests	23.5
Records of criminal history	23.1
Ability tests	18.6
Graphology	15.8
Biographical questionnaires	12.7
Presentation exercises (not as an AC component)	11.3
Medical examinations	5.3
Role-plays (not as an AC component)	4.5

Note:  $N = 506$ .

→ HR?

Psychologen/  
innen?



# Berufseignungsdiagnostik

## Eine(!) Definition

Was ist der Markt?  
Wer sind die Player?  
Wer «darf» was?

Berufseignungsdiagnostik bezeichnet die Methodologie der Entwicklung, Prüfung und Anwendung psychologischer Verfahren zum Zwecke eignungsbezogener Erfolgsprognosen und Entscheidungshilfen im beruflichen Kontext.

Ihre wissenschaftliche Basis sind vor allem Theorien der Anforderungen, Fähigkeiten und Leistungen sowie Methoden zu deren Messung und Modelle der Klassifikation (berufliche Klassifikation).

Praktische Einsatzbereiche sind alle Arten berufsbezogener Einschätzung, Beratung, Selektion und Zuordnung mit dem Ziel der individuellen Berufs-, Organisations- und Arbeitsplatzwahl, der institutionellen Berufsberatung sowie der Auswahl und Entwicklung von Mitarbeitern in Wirtschafts- und Verwaltungsorganisationen.

Schuler, H. (1998). *Psychologische Personalauswahl* (2. Aufl.). Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.



# Berufseignungsdiagnostik

## Überblick Player – Wer muss was regeln...?

### Berufseignungsdiagnostik

### Psychologische Diagnostik



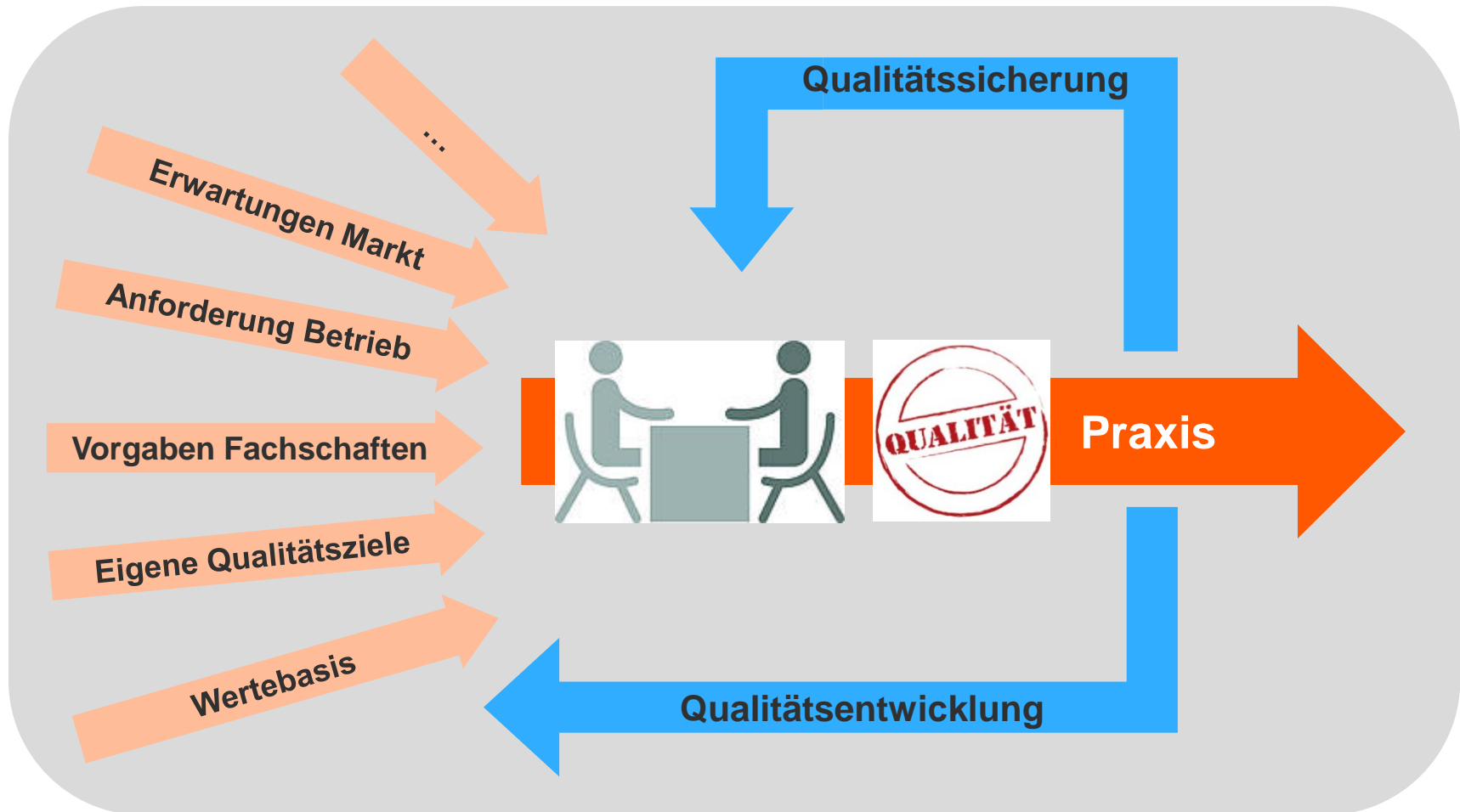
\*Zitat Prof. Dr. U. Kanning anlässlich Vortrag vom 09.09.2016 über die Einstellung von Betrieben in Deutschland.

\*\*Gut organisiert und vernetzt mit Swiss Assessment, praktisch überall mit Psychologen/innen an Bord



# Qualität

Qualität ist, was durch Kriterien als Qualität definiert wird.



**Notabene: Im Rahmen von Selektion/ Auswahl besteht bei einem Entscheid/ einer Empfehlung in der Regel nur eine Chance im Prozess, Qualität zu gewährleisten!**

# Thesen-Angebot Qualitätssicherung Grundsätze

- **«Psychologische Diagnostik soll durch Psychologen/innen ausgeführt werden.»**
  - Master-Abschluss gemäss Psychologieberufegesetz, Art. 2 (evtl. in bestimmten Fällen wie z.B. Selektion/ Auswahl mit Bachelor-Abschluss denkbar\*)
  - Marketing für die Kompetenz von Psychologen/innen tut not! Aber was stellt den konkreten Nutzen dar, den Psychologen/innen gegenüber Laien erbringen können, wo entstehen Probleme in der Kommunikation?
- **«Qualität muss fokussiert sein.»**
  - Ausgerichtet auf Vision, Mission, Strategie, Werte, Kultur einer Organisation, sowie auf Standards der Fach- oder Kunden-Szene
  - Expliziert durch Definition von Qualität, Qualitätsstrategie, Qualitätsziele

\*Kubinger, K. D. (2009). *Psychologische Diagnostik. Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens*. 2., überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe.





# Thesen-Angebot Qualitätssicherung Qualifikationen

- **«Qualifikationen stellen ein berufsqualifizierendes Mindest-Niveau an fachspezifischem Wissen und Können, und damit Fundierung dar.»**
  - Heute in einem umfassenden Sinn für Berufseignungsdiagnostik nicht verfügbar
    - Im Regel-Studium enthalten, teilweise integriert in Curricula im Bereich Berufs-, Studien & Laufbahnberatung.
    - Längst umgesetzt in anderen Bereichen, wobei nicht in jedem Fall zwingend auf dem freien Markt: Psychotherapie, Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung, Neuropsychologie, Schulpsychologie, Forensische Psychologie, Verkehrspsychologie.
  - Eine Qualifikation im Bereich Berufseignungsdiagnostik tut not!
    - Häufig anzutreffende Praxisform: prozess- und produktorientiertes «learning by doing».



# Thesen-Angebot Qualitätssicherung Zertifikate

- «Zertifikate weisen das Erfüllen eines spezifischen und ausgewählten Katalogs von Qualitätskriterien aus.»
  - Zertifikat Swiss Assessment, produkt-spezifisch
    - Etabliert, verbreitet, anerkannt. Ein Erfolgsmodell!
    - Ca. 1/5 der Mitglieder von Swiss Assessment zertifiziert.
  - Zertifikat DIN 33430, personen-spezifisch
    - Bekannt und inhaltlich anerkannt!
    - Praktisch jedoch nicht verbreitet.
  - ISO Norm 10667-1?
    - Praktisch nicht verbreitet, wenig bekannt.



# Thesen-Angebot Qualitätssicherung Aktionsorientierung

→ **Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es. (Erich Kästner)**

- **«Nur aktionsorientierte Qualitätssicherung gewährleistet effektiv und nachhaltig Qualität.»**
  - Ständige Fortbildung
    - Literatur-Studium, Intervision, Supervision, Kongresse, Tagungen, Kurse.
  - Anwenden von umfassenden Prozesshandbüchern
    - Einheitlichkeit, Wissensmanagement, Überprüfbarkeit
  - Konsequenter 4-Augen-Check
    - Da nur eine Chance für Korrektheit der Diagnose (keine Prozesskorrektur).
  - Regelmässiger Qualitätszirkel
    - Bearbeiten von Qualitätsthemen nicht nur fallweise, sondern als vorausschauend präventive Massnahme.
  - Qualitätsberichte, Systemlernen, Zertifikats- und Qualifikationserwerb



# Thesen-Angebot Qualitätssicherung Systemlernen

- **«Tätigkeiten im Rahmen Forschung, Entwicklung und Evaluation überprüfen die eigene Praxis und sichern neues Wissen.»**
  - Voraussetzungen: Know-how sowie Mittel für den teils grossen Aufwand
- **«Wer weiterkommen will, muss sich und sein Tun immer wieder in Frage stellen.»\***
  - Voraussetzung: gute Portion Bescheidenheit & Schnauf sowie Mittel für den Aufwand
    - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Qualitätszirkel, Kaizen, etc.

\*<https://www.zhaw.ch/de/forschung/personen-publikationen-projekte/detailansicht-projekt/projekt/2423/>



# Synopse mit Beurteilung

## Fazit

These	Analyse	Beurteilung
<b>Psychologen/innen</b>	Im Rahmen von psychologischer(!) Diagnostik zwingend.	<b>Notwendig!</b>
<b>Strategieausrichtung</b>	Unterstützend, um Ressourcen effizient auszurichten.	<b>Hilfreich.</b>
<b>Qualifizierung</b>	Fehlt heute für Psychologen/innen im Bereich A&O weitgehend.	<b>Wünschenswert...</b>
<b>Zertifizierung</b>	Unterstützend, um Mindestanforderungen nachzuweisen, jedoch zu wenig nachhaltig.	<b>Hilfreich.</b>
<b>Aktionsorientierung</b>	Wichtig, um Qualität im Alltag, im Inhalt und in den Prozessen effektiv und nachhaltig wirksam werden zu lassen.	<b>Machen!</b>
<b>F&amp;E</b>	Unterstützend, jedoch mit sehr viel Aufwand und vorausgesetztem Know-how verbunden.	<b>Challenge!</b>
<b>KVP</b>	Als Königsdisziplin wesentlicher Kern von glaubwürdiger Qualitätssicherung.	<b>Notwendig!</b>



Take home message:

**Sich gezielt committen.**

**Es tun!**

**Darüber nachdenken...**



# Kontakt, sehr gerne!

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
**IAP Institut für Angewandte Psychologie**

Simon Carl Hardegger, MSc UZH

Leiter

Zentrum Diagnostik, Verkehrs- & Sicherheitspsychologie

Pfingstweidstrasse 96 / Postfach 707

CH-8037 Zürich

Telefon: +41 58 934 83 54

Fax: +41 58 935 83 54

[simon.hardegger@zhaw.ch](mailto:simon.hardegger@zhaw.ch)

[www.zhaw.ch/iap](http://www.zhaw.ch/iap)

